

Anlage 1 zum Konzept „Erwachsenenbildung und -katechese“ Exemplarische Quartalsplanung zum Thema „Versöhnung“

Vorbemerkung:

„Versöhnung“ stellt für Christen ein hohes Ideal dar und ist ein zentraler Begriff für einen christlichen Lebensentwurf. Aber häufig ist sie auch nicht mehr als ein Ideal, also etwas, das mit dem wirklichen Leben nicht viel zu tun zu haben scheint. Auf jeden Fall ist sie der Endpunkt einer Entwicklung, an deren Anfang eine erlittene Kränkung oder gar wechselseitige Verletzungen in einem Konflikt stehen. Auf den Schmerz jedenfalls folgt in der Regel der Zorn, auf den Zorn der Wunsch nach Vergeltung oder wenigstens „Gerechtigkeit“, danach vielleicht die Vergebung und als Folge der Vergebung (als Bitte und Gewährung) vielleicht die Versöhnung. Diese Aspekte sollte unsere Planung berücksichtigen, um nicht die Bodenhaftung zu verlieren.

Neben diesem inhaltlichen Aspekt gilt es die unterschiedlichen Zielgruppen, Orte und evtl. den jahreszeitlichen Kontext (besondere Ereignisse, Feste etc.) und ggf. aktuelle Bezüge zu berücksichtigen.

Donnerstag, 14.1., 16.2., 16.3., jeweils 20.00 Uhr (nach der Meditationsmesse), Maria Grün

Zielgruppe: Ü 55, spirituell/meditativ geprägte Veranstaltungen

1. Bildinterpretation und -meditation (z.B. Caravaggio, El Greco, Rembrandt etc.) zu Motiven wie „Die Ehebrecherin“, „Der verlorene Sohn“, „Die Fußsalbung durch die Sünderin“. Anschließend Gespräch.
2. Schuld und Vergebung in der Musik (z.B. anhand von Ausschnitten aus Oratorien von Bach, Händel, aber gern auch Pop als Kontrast). Text- und Musikaussagen, evtl. Bezug zu Zeit und Leben der Komponisten. Anschließend Gespräch.
3. Lesung (möglichst professionell) von Texten aus AT und NT (der „rächende JHWH“ vs. „der leidende/duldende Jesus“ (Fastenzeit!))

Sonntagvormittag, 22.1., 19.2., 19.3., jeweils nach der Hl. Messe, St. Bruder Konrad (1. Block, integriert in den Sonntagskreis) und St. Paulus Augustinus (2. Block)

Zielgruppe: Ü 55, Vortrag/Podium

Thema: Umgang mit Kränkungen und Konflikten in der Familie

Moderierte Gespräche mit jeweils drei Betroffenen und anschließendem offenen Gespräch. Betrachtung einer Bibelperikope mit exegetischen Erläuterungen sowie Impulsen bezgl. der Vereinbarkeit der Thematik mit dem christlichen Glauben. Mit Möglichkeit zu eigenen Wortbeiträgen

1. Verletzung durch die Eltern (z.B. „du hast mich nie gewollt“, „du hast immer den Bruder/die Schwester vorgezogen“, „du hast mir Gewalt angetan“)
2. Konflikte mit heranwachsenden Kindern (Pubertät): andere Lebensentwürfe oder Wertvorstellungen der Kinder
3. Verletzung durch Geschwister (z.B. „du hast mich beim Erbe übervorteilt“, „du hast mich vor den Eltern ständig schlechtgemacht“, „du hast meine Art zu leben nie akzeptiert“)

Sonntagabend, 29.1., 26.2., 26.3., 19.00 Uhr, St. Marien

Zielgruppe: jüngere Erwachsene

Thema: Schuld und Vergebung in der Partnerschaft

1. Dokumentarfilm, z.B. eine Folge aus dem Dreiteiler über Ehebruch (NDR),
anschl. Gespräch: „Wie würde ich reagieren?“
2. Typische Männer/Frauen Rollenkonflikte
Gemeinsames Kochen, beim Essen Gespräch und Diskussion zum Thema, z.B. „Wie entgeht man der Geschlechterfalle?“
3. Biblische Versöhnungsstrategien: Gespräch mit einem Theologen und einem Mediator in gemütlicher Atmosphäre z.B. mit einem Glas Wein

Großveranstaltung/Thementag

Thema: Barmherzigkeit und Versöhnung – Der barmherzige Vater

Für alle Teilnehmer:

- Gemeindegottesdienst zum Thema („Gott als barmherziger Vater“)
- gemeinsames Essen der Teilnehmer

Für die erwachsenen Teilnehmer:

- Vortrag und Diskussion „Das Konzept der Barmherzigkeit bei Papst Franziskus“ (Barmherzigkeit und Wahrheit, Barmherzigkeit und Dogma, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit), evtl. Diskussion
- Biblische Auseinandersetzung mit der Perikope „Der barmherzige Vater“
- Realitätscheck: funktionieren Barmherzigkeit und Versöhnung im Alltag?
Diskussion z.B. mit einem Pädagogen, einem Strafrechtler, einem Therapeut, einem Politiker, einem Theologe etc.)

Für die Kinder:

- Kindgerechte und praktische Auseinandersetzung mit der Perikope „Der barmherzige Vater“